

Problemkind Erziehung

Wenn wir Kinder nicht erziehen, sind Kinder chancenlos.

Oder, anders formuliert: Setzt Bildung nicht Erziehung voraus?



Paul Kimberger
Bundesvorsitzender
der Gewerkschaft
Pflichtschullehrerinnen
und Pflichtschullehrer

Referat von Paul Kimberger, dem Bundesvorsitzenden der Gewerkschaft Pflichtschullehrerinnen und Pflichtschullehrer, im Rahmen des GÖD-Forums „Tyrannen müssen nicht sein“ mit dem deutschen Kinderpsychiater und Bestsellerautor Dr. Michael Winterhoff.

Wir haben viele großartige Kinder, die gut erzogen sind. Wir haben überwiegend Eltern, mit denen es ein Vergnügen ist, zusammenzuarbeiten. Aber wir haben auch Problemfälle – Tendenz steigend. Und unter diesen Problemfällen leiden wir alle: Schüler, Eltern und Lehrer.

Aber wir haben auch ein wachsendes Problem: die Erziehungsdefizite unserer Kinder. Eltern wie Schule schieben sich

gegenseitig die Schuld an der Krise zu – und, provokant gesagt, sie haben beide recht. Denn in Wahrheit versagen beide.

Unfähige Eltern

Immer mehr Eltern wollen ihre Kinder einfach in der Schule abgeben und dann neun, zwölf oder sechzehn Jahre später perfekt ausgebildete, gut erzogene, leistungswillige, motivierte und sozial denkende Menschen zurückbekommen. Sind die Kinder doch einmal daheim, dann lässt man sie durch Computer oder Fernsehapparat betreuen. Viele Eltern widmen dem Nachwuchs zu wenig Zeit und Zuwendung, dafür umso mehr Geld (wegen dessen Erwerb sie dann noch weniger Zeit haben). Sie wagen auch kaum noch, den Kindern durch konsequente „Neins“ Grenzen zu setzen.

Viele Kinder werden heute nicht mehr erzogen, viele Eltern sind unfähig, nicht willens oder – wegen Berufstätigkeit – nicht in der Lage, ihre Kinder zu erziehen. Und eine wachsende Zahl von Eltern scheint ihre Gleichgültigkeit und „Nicht-Erziehung“ mit Liberalität und Toleranz zu verwechseln.

Schule überfordert

Die Schule ist mit dem Ergebnis dann überfordert oder gar nicht mehr in der Lage, den vernachlässigten, abgeschobenen, verzogenen, verwöhnten, vaterlosen, überindividualisierten oder gewalttätigen Jugendlichen (mit ADS, Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom) Bildung zu vermitteln. Nur zaghaft hat hingegen die notwendige Debatte begonnen, dass anstelle der Kuschelschule mit Maturagarantie objektive Leistungsmessungen nötig sind, damit die Schüler das Lernen wieder ernster nehmen.

Bildung setzt Erziehung voraus. Und ich gehe noch einen Schritt weiter: Wenn Eltern klug erziehen, sind Kinder chancenreich. Erziehungsarbeit soll und muss natürlich auch zu Hause stattfinden, sodass diese nicht erst von uns Lehrkräften nachgeholt werden muss und uns daher für die eigentlichen Kernaufgaben zu wenig Zeit bleibt. Kinder sind heute nicht durch die schulischen Inhalte, sondern durch die außerschulischen überfordert.

Bildung und Erziehung muss also als gemeinsame Aufgabe verstanden werden (= Ziel). Und Erziehen heißt für mich ein-



greifen, Grenzen setzen, Orientierungen geben und Werte vermitteln. Für mich als Lehrer, Gewerkschafter, aber auch Vater eines 21-jährigen Sohnes bedeutet gesunder pädagogischer Hausverstand, jene pädagogischen und erzieherischen Mittel einsetzen zu können, um die tagtäglichen Herausforderungen im Lebensraum „Schule“ (= Spiegelbild der Gesellschaft) zeitgemäß, zukunftsorientiert und modern bewältigen zu können. Das beinhaltet Beziehungsarbeit, Zeit für Zuwendung, Erwerb von sozialen Schlüsselqualifikationen, verstärkte Zusammenarbeit mit Betreuungslehrern und Schulpsychologen, Ressourcen für Zusatzangebote und Fördermaßnahmen, Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbewusstsein, Identität und die Unterstützung der Eltern in ihren manchmal sehr schwierigen Erziehungssituationen.

Das bedeutet aber auch eine klare Absage an jene pädagogischen Romantiker, die uns Lehrerinnen und Lehrer als Feindbilder sehen, unseren Kindern damit nichts Gutes tun (erziehen jetzt schon die Kinder ihre Eltern!?) und damit nicht nur uns Lehrern, nein, unserer ganzen Gesellschaft Schaden zufügen, weil Schule eben nicht

die Reparaturwerkstätte für alle gesellschaftlichen Fehlentwicklungen sein kann.

Was ist falsch daran, ...

- ... unseren Kindern Werte wie Fleiß, Pflichtbewusstsein, richtiges Benehmen oder Verlässlichkeit beizubringen (Sekundärtugenden)?
- ... versäumte Pflichten nachholen zu lassen?
- ... wenn die Klassen-/Schulkonferenz einen Ausschluss beschließen und exekutieren kann?
- ... an Time-out-Klassen, an mehr Betreuungseinheiten?
- ... kleinere Klassen, mehr Lehrer/innen und den massiven Ausbau von Unterstützungssystemen zu verlangen?
- ... Verhalten, Leistung, Fehlstunden, ... wieder im Zeugnis zu dokumentieren?
- ... dass in der Schule Spielregeln gelten müssen, die im Sport oder auch im Straßenverkehr ganz selbstverständlich sind?
- ... vermehrt in der Frühkindpädagogik anzusetzen?
- ... die Eltern an ihre Pflichten (auch mit Sanktionen!) zu erinnern?
- ... die Mehrheit vor einer verhaltensori-ginellen Minderheit zu schützen?

Es geht um die gesamte pädagogische Bandbreite von Erziehungsmaßnahmen. Erziehen heißt begleiten und führen. Gewaltfrei, aber nicht machtlos. Kinder sind gleichwertig, aber nicht gleichberechtigt. Ohne Leitlinien und Grenzen werden Kinder orientierungslos, verängstigt und aggressiv. Wenn wir Eltern und Lehrer als „Führungskräfte“ nicht dafür sorgen, dass wir respektiert werden, werden wir unter Umständen verachtet.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam die pädagogisch-erzieherischen Herausforderungen – nebenbei gesagt ein Thema, das die Gesellschaften seit Tausenden von Jahren bewegt – zeitgemäß, modern und zukunftsorientiert bewältigen werden. Und bewusst schließe ich mit der Bemerkung, dass Schülerdisziplin natürlich auch durch Lehrerkompetenz gefördert wird.

Zur Person:

*Bundvorsitzender der Gewerkschaft
Pflichtschullehrerinnen und
Pflichtschullehrer in der GÖD
Landesvorsitzender der Lehrer-
gewerkschaft APS OÖ
Generalsekretär des Christlichen
Lehrervereins Oberösterreich*

CARNUNTUM
WIEDERGEBORENE STADT DER KAISER

NEUE PROGRAMME FÜR SCHULEN
ab 21. März · Beratung und Buchung: 02163 3377 799

www.carnuntum.co.at www.facebook.com/carnuntum.co.at gplus.to/carnuntum

ARCHÄOLOGISCHER PARK
CARNUNTUM